



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCXI. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Lehnin das Dorf Jeferig, am
15. Juli 1459.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

gekomen. Sodans, alze hir von vns vtgeſſpraken js. Hebben beide part geannamet, ſtede nnd vaſte to holdene ſunder engerleie wederſprake, Vnd to merer bekentniſze het hans berkow fyn yngeſigel met guden willen vnd weten laten hengen, Des ſich Claws vnd hannfz, dy ſchrapſtorpe genant, ſichs beide mede hir an gebruken, an deſſen briff, wen ſie nicht vp des mals eyn hatten. Hir an vnd ouer ſint gewelt alze tughe dy duchtigen vnd wiefen menre Tamme rabel to buck, ffrittze bone to berkenwerder, Hans betke, Heyne Nygeman tho Blanckenfelde, Tewes bardenick to ſtolpe vnde vele ander louerdige lude etc.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CCXI. Kurfürst Friedrich verzeiget dem Kloster Lehnin das Dorf Jeſerig,
am 15. Juli 1459.

Wir fridrich, vonn gots gnadenn Marggrauē zcu Brannenburg etc., bekenne offentlich myt dysem briue vor vns, vnnser erbenn vnd nachkomen Marggrauen zcu Brannenburg vnd sunst allermeniglich, die Ine sehn oder horen lesenn, das wir dem almechtigen gote, Marian seiner werden muter zcu lob, allem hemelischen here zcu eren, vnnser vorfaren seligen, vnnser, vnnser erben vnd nachkomen vnd allen gloubigen selen In Jener werlt zcu wolfart, troſte vnd ſeligkeyt, vnd vmb merung vnd ſterkung gots diſt, och vmmē trew vnd diſte willen, die vns ſunderlich der wirdiger vnd andechtiger vnnser rat vnd lieber getrewer er Arnolt apte zcu lehnyn beweyſet vnd erceyzt hat, habin wir Im, dem prior vnd ganczen Conuent vnd allenn Iren Nachkomen vnd dem gnannten Cloſter lehnyn, Ciſterciē ordens, Brannenburgiſch biſchoptūms, zcu einem rechten ewigen Eygentumb gnediglich vereygent, ewig bey dem Cloſter zcu bleiben das dorff Geſerick, gelegenn Inn der Czuche myt allenn gnadenn, rechtenn, myt ackeren, holzen, weſen, waſſeren, viſchereyen vnd luſt aller herlicheyt myt gerichtē obirſt vnd nyderſt, kyrchlehen vnd allen andren zugehorungen, als vonn alder vnd byzher dorczu gehört hat, gar nichts vſzgenohmen, myt ſolichem recht, als wirs gehabt haben, vnd vereygen In das wiſſentlich myt Jeginwertiger kraft vnd macht diſzes briues, das ſie furder mehr dem Almechtigen gote alzeyt getrewlich vor vns vnd vnnser herſchaft bitten ſullen, Alſo das ſie vnd Ir nachkomen das gnannte dorff Geſerick myt aller zugehorung habin, beſitzen vnd gebruchen mogen vnd ſullen myt allem recht als wir getan habin vnd wir, vnnser erben vnd nachkomen mochten, ewiglich als ander Irs Eygentumb vnd als eygentumbs recht vnd gewonheytt iſt vor ydermeniglich gancz vngehindert, doch vnſchedlich hans Rock, Andrews vnd hanfz die Bennfzдорff Borger zcu Brannenburg vnd Iren erben an Iren zinſſen vnd renten vnd aller ander gerechtigkeit, die ſie Inn dem gnannten dorff haben: vnd weiſen dieſelben myt den lehn vnd der manſchaft, die ſie Inn dem gnannten dorff habin von vns, der wir ſie verlaſſenn genczlich an den gnanten apte vnd das Cloſter zcu lehnyn, Sich myt denſelben lehn vnd der manſchaft furder mehr an den apte vnd das gnannte Cloſter zcu halten, die lehen So oft des not wirt zcu nehmen vnd zcu entpfahen, In dar von zcu halten vnd zcu tun, als ſie vns doruon pflichtig weren vngeuerlich, vnd vereygen In doran alles, was wir Inn von gnaden rechts vnd gewonheytt wegin vereygen ſullen vnd mogen; doch was vns vnd vnnser herſchaft ander Ir vereygente

guter tun, das solichs das gnannte dorff Gelerick nach seiner achtung ouch thu vngeuerlich. Gezeug sint des die Erwürdigen wolgebornenn Edelenn Gestrengen vnd vesten vnser Rete vnd lieben getrewenn herr fridrich Bischoff zeu lubus vnser Canczler, herr dyttrich von Stechow Bischof zeu Brannenburg, herr fridrich graue vonn Orlamunt, her Gotfryt herre zeu honloch, hans von Torgow herre zeur Czoffenn, Bote vonn Heborg herre zeu Sonnewald, Hennig Quast vnser obir marschalck, Jurg vonn Waldenfels vnser kamermeister, Balczter von uchtenhagen, haffe von Bredow ritter, Paul vonn Conrestorff vnser landvoyt zeu Colen an der Sprew, hanns vonn Arnym vnd ander mehr der vnnren gnug gloubwirdiger. Zeu waren vrkunt myt vnnren grosten Anhangenden Innligel verfigelt vnd geben zeu Colen ann der Sprew, am Sontag diuisionis Apostolorum Anno etc. L nono.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXII, 137b.

CCXII. Kurfürst Friedrich II. bestätigt den von Ulrich Zeuschel zwischen dem Kloster Lehnin und dem Ritter Georg von Waldenfels gestifteten Vergleich, am 27. September 1459.

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden etc., Bekennen ofentlichen mit diesem Briue vor allemniglich, das von vnser geheisses vnd beueliges wegen Vlrich Zcetweschel, dy Zeit vnser Kuchenmeister, Rat, vnd lieber getrewer, zwischen den würdigen vnd andechtigen vnsern Rat vnd lieben getrewen, Ern Arnold, Abt, vnd dem gantzen Conuent des Closters Lenyn uf eynen, vnd George von Waldenfels, Ritter, auch vnsern Rat, Kammermeister, auch lieben getrewen, am andern Teil, gededinget hat, als hir na geschrieben steht: (vergl. No. CCV.)

Solcke obbeschriebene Scheidung, die der gnante here Georg von Waldenfels vor sich vnd alle sine Erben in vnser gegenwordicheit geannamet vnd geuolbort hat, bestedigen vnd confirmiren wyr kraft des briues vor vnser vnd vnser Erben vnd Nachkommen zu ewiger Zeit so soll bliuen vnd gehalden werden. Des sind gezeugen die wolgeborne vnd vesten vnser Rete vnd liebe getrewe Her Gottfried Graue von Hohenloh, Friedrich von Bredow, Hans Schlabrendorf, Hans von Arnim, Hans Barfus vnd andere mehr der vnsern genug globwirdigen. Zu Urkund mit vnsern grossen anhangenden Ingesiegel verfigelt vnd geben zu Werder, am Donnerstage St. Matheus Abend. Nach Christi Geburt tausend vierhundert vnd im neun vnd funfzigsten Jahre.

Aus Schönemann'scher Abschrift.